

# Vogtländischer Anzeiger.

31. Stück.

Plauen, Sonnabends den 30. July 1814.

Ueber den Streifzug der Deutschen nach Paris,  
im J. 978.

## I.

Der französische König Lothar überfiel den Kaiser Otto II. in Aachen so plötzlich, daß dieser nicht mehr Zeit gewinnen konnte, nur die ihm zugerüstete Mittagsmahlzeit noch einzunehmen. Er entrann also mit den Seinigen in größter Eile; und Lothar langte in derselben Stunde in Aachen an. Das Essen war ganz fertig; er setzte sich also an Otto's Tisch, und aß und trank, was für diesen bestimmt war. Hierauf ließ er Otto's Palast plündern, und die umliegende Gegend verheeren, hielt sich aber nur drei Tage in Aachen auf, und kehrte, überall Verwüstung verbreitend, nach Frankreich zurück.

## II.

Kaiser Otto war sehr aufgebracht, und theilte auch ohne Verzug den gefaßten Unmuth seinen teutschen Grafen und Rittern mit. Sie theilten seinen Unwillen und schwuren, für Einen Mann zu stehen, und den ihrem Kaiser angethanen Schimpf zu rächen. Otto konnte sich auf seine Getreuen verlassen, und ließ Lo-

thar n wissen: „er werde ihm seinen hinterlistigen Ueberfall nicht mit ähnlicher hinterlistiger Begegnung erwidern; aber vergelten wolle er ihm doch, was er Uebels an seinen Landen gethan, und das wolle er den 1. Oktober beginnen! Da werde er ihn in Frankreich sehen!“ —

Das ließ Otto seinen Gegner etliche Wochen voraus wissen; und hielt auch genau Wort. Am 1. Oktober zog er mit seinem starken Heer über die Grenze, und drang, (wie schon angegeben worden), bis Paris vor.

## III.

Der Schaden, welchen die teutschen Völker auf ihrem Weg anrichteten, war, wie sich wohl erachten läßt, nicht gering; und daß die Grenzen der Mäßigung hier und da, und vielleicht viel, dabei überschritten worden seyn mögen, läßt sich auch wohl nicht in Abrede stellen. Aber so viel man auch sengte und brennte, so war doch Otto der Lehren seines frommen Vaters eingedenk, und enthielt sich, Kirchen und geistlichen Häusern irgend einen Schaden zuzufügen; (wie dieses selbst französische Schriftsteller ihm bezeugen, auch wenn sie gleich im Uebrigen bei Schilderung dieses verheerenden Zugs starke Farben auftragen), — ja er beschenkte und beehrte